

Die Beilegung des Ausstandes.

Die Situation am heutigen Tage.

Auch heute ist es noch nicht möglich, von einer allgemeinen Wiederaufnahme der Arbeit zu sprechen. Im allgemeinen ist jedoch ein großer Teil der Arbeiterschaft in die Betriebe zurückgekehrt; nur noch die radikalen Gruppen einiger Bezirke verweigern die Arbeitsaufnahme. Es liegen uns folgende Berichte vor:

Floridsdorf: Die Arbeit wurde heute morgens in den meisten Betrieben aufgenommen. Der kleinere noch ausständige Rest dürfte längstens morgen zur Arbeit zurückkehren.

Favoriten: Überall finden Versammlungen statt. Die am Morgen ausgenommene Arbeit wurde im Laufe des Vormittags fast überall wieder niedergelegt. Die Werkstättenarbeiter der Südbahn sind zurückgekehrt.

Simmering: Teilweise ruhen die Betriebe; eine endgültige Entscheidung wird erst in den heutigen Versammlungen fallen.

Landstraße: Die Mehrzahl der Betriebe hat ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

Brigittenau: Nur einige kleinere Betriebe feiern noch.

Ottakring: Mit Ausnahme von zwei Großbetrieben arbeitet alles. Die Stimmung ist ruhig.

Ein sozialdemokratischer Aufruf.

Die Gewerkschaftskommission und die Vorstandskonferenz der gewerkschaftlichen Zentralverbände richten heute in der Arbeiterzeitung einen Aufruf an die Arbeiterschaft, in dem es unter anderem heißt:

Eure berufenen Vertreter, die von euch gewählten Vertrauenspersonen, haben nach langer und eingehender Beratung in der in der Nacht vom 19. auf den 20. d. abgehaltenen Versammlung beschlossen, euch den Rat zu erteilen, die von der Regierung euren Vertretern gemachten Erklärungen vorläufig als genug befriedigend zu erachten, um die Arbeit wieder aufzunehmen. Wir sehen uns veranlaßt, euch das gleiche zu empfehlen. Doch noch ein anderer Grund verbietet uns hierzu. Die stärkste Quelle unserer Kraft und unserer Erfolge war von jeher die Geschlossenheit unseres Vorgehens. Schließlich dürft ihr auch nicht vergessen, daß wir noch nicht am Ende aller Kämpfe angelangt sind, und daß es deshalb notwendig ist, so wie wir es noch bei allen unseren Kämpfen gehalten haben, auch diesmal alle unsere Kraft nicht auf einmal auszugeben, um sie zu sichern für die Kämpfe, die vor uns noch unser harren. An dieser so überaus ernsten und für alle Zukunft verantwortungsvollen Stunde appellieren wir an euch, so wie bisher immer, auch diesmal auf unser Wort zu hören.

Ausstandsbewegung im Ostrauer Gebiet.

Aus Mährisch-Ostrau, 21. d., wird der Arbeiterzeitung gemeldet:

Am Freitag hat die Belegschaft der Gabriellenu-Beste in Karwin die Arbeit eingestellt. Samstag haben wieder die Belegschaft des Johann-Schachtes und noch zwei andere Gruben in Karwin die Arbeit eingestellt. Die Bergarbeiter erklären, daß sich infolge des Waggomangels sehr große Vorräte von Kohlen angehäuft haben, weshalb die Arbeitseinstellung auf die Versorgung mit Kohlen keinen Einfluß haben wird. Ein gemeinsamer Ausschuß aller bergmännischen Organisationen hat ein Memorandum wegen neuer Lohnforderungen den Unternehmern und der Regierung vorgelegt. Nach diesen Forderungen sollen alle beim Bergbau Beschäftigten in vier Lohnklassen eingeteilt und einheitliche Stundelöhne festgesetzt werden. Die Arbeitszeit soll bei kontinuierlichen Betrieben acht Stunden, bei sonstigen Betrieben neun Stunden mit einstündiger Pause nicht übersteigen. Die Entscheidung über die Forderungen wird erst im Laufe der nächsten Woche erfolgen.